

Aus Erfahrung mutig

Dezember 2017

I.E. alias IM Berlin

Es war ganz schön, nach der Berliner DGSP-Jahrestagung 2016 wieder aus der Rolle des Veranstalters in die Rolle des reinen Konsumenten zu schlüpfen. War der große Hörsaal der Charité zu groß, so war das Rudolf-Steiner-Haus eindeutig ein paar Nummern zu klein. Wehmütig erinnern wir uns an jene Zeiten, als wir noch unangemeldet zu den DGSP-Tagungen fahren konnten. Man quetschte und komprimierte und saß auf dem Boden. Vorbei, vorbei, aber nicht alle haben kapiert, dass man sich schon an Ostern anmelden muss. *Aber auch unsere jungen Berliner, die den Präkongress in Berlin vorbereitet hatten, waren enttäuscht, dass sie lediglich einen Workshop besuchen durften. Die Türsteher waren unerbittlich. Letzten Endes passte der Tagungsort wie maßgeschneidert – wer nicht da war war ja auch nicht da.*

Einen absolut exquisiten Tagungsort hatte sich Dieter Scheytt, der langjährige Geschäftsführer des Vereins Platane 19 e.V. für seine kleine Abschieds-Tagung ausgesucht. Die ehemalige und luxusmodernisierte Kirche (violettes Toilettenpapier!) liegt in der Wilmsdorfer Straße total zentral und trotzdem versteckt, nämlich in der 2.Reihe. Platane 19 ist ein Ableger der einst berühmten Abteilung Sozialpsychiatrie der Freien Universität, für viele mit den Namen Bosch oder Priebe eng verbunden. Die Abteilung ist abgewickelt, der Verein boomt und wächst und prägt den Bezirk Charlottenburg mit seinen Projekten. Norbert Mönter, Karin Hoffmann und Ingmar Steinhart präsentieren in ihrer Person die Verknüpfung von Abteilung und Verein. Von außen kommt Michaela Müller, promovierte Philosophin, EX-IN-Absolventin und Masterin in Klinischer Sozialarbeit. Sie erfrischte das Auditorium, in dem sie die Probleme der Zusammenarbeit von Ex-Inlern und Profis im Team auf den Punkt brachte. Sie hat bei Platane einen Philosophischen Arbeitskreis und einen Englisch-Kurs angeboten und schreibt „www.verrückte-bücher.de“. Inzwischen arbeitet sie ganz regulär beim Freundeskreis Integrierte Versorgung in Spandau.

Eppendorfer-Leser kennen ja mein ausgeprägtes Interesse für das Catering. Wie wäre es damit: Kokos-Ingwersuppe im Gläschen, Grüner Salat im Waffelhörnchen, panierte Jalapenos auf marinierten Nudeln, Berliner Currywurst in der Teigschale? Leider verfügten wir nicht über die erforderliche feinmotorische Expertise, um uns im Stehen diese Leckerbissen manierlich einzuverleiben. Eine Grundreinigung ist wohl unvermeidlich.

Ein bisschen Erfahrung kann prinzipiell nicht schaden. „ExPEERienced“ heißt der Berliner Verein, in dem sich Menschen mit Erfahrungswissen in diversen Rollen organisiert haben. Wenn alles klappt wird der Verein ab 1.1.2018 „ergänzende, unabhängige Teilhabeberatung“ anbieten. Da ich persönlich und als Mitglied des Vorstands der BGSP Mitglied bin war ich am 5. Dezember 2017 bei meiner ersten Mitgliederversammlung von exPEERienced. Was immer diese Leute machen, das machen sie professionell. Das ist eigentlich logisch. Denn viele bringen enormes Expertenwissen mit – auch als Informa-

tiker, Betriebswirte oder Pädagogen. Nicht nur beim Blick auf die Webseite kann man ein wenig neidisch werden. Nun werden sie voraussichtlich ihre umfangreiche Erfahrung nutzen, die sie beim Gerangel mit Beratungsstellen, Kliniken, JobCentern und Rentenversicherungen erworben haben. Es gibt eine breite Unterstützung durch die Berliner Szene, und wir drücken die Daumen für das neue Projekt, das wenigstens ein Quäntchen Entlohnung verspricht.

ExPEERienced bietet auch sportliche Aktivitäten, z.B. Spaziergänge mit Hunden aus dem Tierheim, und neuerdings auch Parkour. Wenn ich wieder jung bin, in meinem zweiten Leben, dann werde ich auch Parkour-Aktivistin. Ich hechte über Geländer und Brüstungen, balanciere und jumpe. Autsch!